

Vorfrühling 2024

Rundbrief Nr. 37



(Schwätzchen am Rande der Heckenpflanzung bei der Solawi Hall)

Liebe Mitglieder und Freunde der Kulturland-Genossenschaft, entgegen der verbreiteten Krisenstimmung war für unsere Genossenschaft das Jahr 2023 wieder das bisher beste seit Gründung. Unserer Gemeinschaft sind 455 neue Genossinnen beigetreten und es wurden Genossenschaftsanteile im Wert von 2,1 Millionen Euro gezeichnet. Dieser Rückenwind freut uns riesig! Und er ist auch notwendig, denn das Problem von Landgrabbing, steigenden Bodenpreisen und fehlendem Zugang zu Land für Biohöfe und Neugründer nimmt zu. So belasten die steigenden Pachtpreise für Land die deutschen Höfe deutlich höher als die im Mittelpunkt der Bauernproteste stehende Senkung der Agrardieselvergütung.

Immer mehr Biohöfe fragen uns um Unterstützung an und wir können nur so schnell helfen, wie wir Kapital einsammeln. Gut, dass wir vor 10 Jahren gegründet haben und wir inzwischen unsere notwendigen Werkzeuge entwickelt und sie sich bewährt haben. Und wir jetzt immer mehr wirksam werden können. Danke, dass ihr diese wichtige Arbeit unterstützt, und danke dafür, dass ihr weiterhin mithelft, die Kulturland-Idee zu verbreiten. Wir freuen uns auch, wenn ihr weitere Broschüren und Flyer zur Weitergabe bestellt!

Stephan Illi
Vorstand Kulturland eG

Aktueller Stand



1899
Genossinnen



41
Höfe



668
Haland

Aktuelles aus unserer Genossenschaft

Kulturland Generalversammlung 2024 und 10-Jahre-Feier

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus! Vor gut 10 Jahren wurde die Kulturland eG gegründet und das möchten wir vom 7. bis 9. Juni feiern. Dazu öffnet die Hofgemeinschaft Vorderhaslach bei Hersbruck, Nähe Nürnberg, ihre Scheunentore und lädt uns ein. Das passt prima, denn Nürnberg ist gut von allen Seiten erreichbar, und wir können alle gemeinsam unser bisher erfolgreichstes Kulturland-Projekt kennenlernen.

Der Haupttag mit Generalversammlung und Programm wird der Samstag, der 8. Juni sein. So können alle Mitglieder aus Nordbayern als Tagesgäste teilnehmen. Die Mitglieder mit längerer Anreise sind eingeladen, schon am Freitag anzureisen. Am Sonntagvormittag gibt es unter anderem noch das Angebot einer botanischen Führung am Hof.

Die Einladung mit Programm und den Möglichkeiten der Hotelbuchung erfolgt im März. Bitte plant den Termin schon mal ein! Es ist eine wunderschöne Gegend und ein sehenswerter Hof!

► [Ankündigung 10-Jahresfeier](#)

Podcast mit Stephan Illi

Das Slow-Food-Projekt Green Spoons vermittelt Jugendlichen, wie sie sich für den Schutz der biologischen Vielfalt einsetzen können. Im Rahmen dessen ist ein Podcast mit Stephan entstanden, in dem über die Probleme gesprochen wird, die es mit sich bringt, wenn Land in immer weniger Händen liegt. Folge 8: Wem gehört der Boden? [Podcast Green Spoons](#)

Aktuelle Hofkampagnen

Patersberghof, Oberfranken

Kurz vor Weihnachten war es soweit: der Kaufvertrag für 16 Hektar Wiesen, Acker und Biotop des Patersberghofes wurde unterzeichnet. Es sind die wichtigsten Flächen des Hofes, ohne die der Hof nicht mehr funktionieren würde, weil es auch die Flächen der Gärtnerei und die wichtigen hofnahen

Weideflächen für die Kuhherde betraf. Es war zeitweise spannend wie ein Krimi, denn vom Verkauf erfuhren die Betriebsleiter aus einer Anzeige in der Regionalzeitung. In Windeseile mussten Teresa und Christian, die den Hof bewirtschaften, und Bettina und Wolfgang, welche die Gärtnerei betreiben, eine Lösung finden. Schnell war klar, dass sie die Flächen nicht selbst kaufen können, und ebenso schnell zeigte sich, dass die Kulturland eG als Träger der Flächen sehr geeignet war. Im Herbst waren wir uns mit dem Verkäufer einig, viele Hofkunden sagten ihre Unterstützung zu, und schon konnte es losgehen: Erstellung des Kampagnenfilms noch im Spätherbst, Kampagnenplanung und Ausarbeitung des Kaufvertrags, Terminfindung für den Notartermin. Christian konnte alte Kontakte zum Bayerischen Rundfunk (BR) aktivieren, der dann auch gleich zwei Tage investierte und uns sogar ganz frisch nach dem Notartermin filmte. So entstand die sehr gut gelungene Dokumentation für die Sendung "Unser Land", in der die Spannungen vor und die Erleichterung nach dem Kauf gut sichtbar werden. Nun freuen wir uns, euch dieses spannende Hofprojekt vorstellen zu dürfen.



Biolee, Nordrhein-Westfalen

Nach der sehr erfolgreichen Kampagne für Absichtserklärungen zur Finanzierung des geplanten Landkaufs (wir berichteten im letzten Rundbrief) trat vor der Beurkundung beim Notar noch eine Hürde auf: ein konventioneller Schweinemastbetrieb machte ein Vorkaufsrecht an dem Land geltend,

► <https://www.br.de/nachrichten/bayern/te>

Teresa und Christian Jundt halten 14 Milchkühe der seltenen Rasse Gelbes Höhenvieh und verarbeiten ihre Milch zu Spezialitäten herausragender Qualität. Aus dem vielseitigen Ackerbau entsteht leckeres Brot. Bettina und Wolfgang betreiben die kleine vielseitige Demeter-Gärtnerei, bauen überwiegend samenfestes Gemüse an und beliefern damit ihre Solawi-Ernteteiler.

Diese beziehen auch einen großen Teil der weiteren Hofprodukte, der Rest geht an die Bioläden der Region. Die Patersberger haben jetzt die Sicherheit, das Land langfristig bewirtschaften zu können, und planen schon die ökologische Aufwertung der Flächen durch Hecken und Baumpflanzungen (auch als Schattenbäume für die Kühe). Ein win-win-win für die Bauern, die Wild- und Haustiere und uns Genossen... Glücklicherweise wurde der Kauf vor zwei Wochen vom Landratsamt genehmigt, die Kampagne ist seit ein paar Wochen online und entwickelt sich sensationell. Momentan sieht es nach dem am schnellsten voll finanzierten größeren Projekt der Kulturland-Geschichte aus.

- [Kampagne Patersberghof](#)
- [BR-Nachrichten-Beitrag](#)

und die Landwirtschaftskammer hat sich auf dessen Seite gestellt – ein ziemlicher Skandal angesichts des agrarpolitischen Ziels, den Ökolandbau auf 30 % auszuweiten! Dagegen haben wir mithilfe eines versierten Fachanwalts Klage eingelegt. Die Rechtslage spricht zu unseren Gunsten, sodass wir zuversichtlich sind, dass wir die Genehmigung im Sommer bekommen. Alle Zeichnerinnen der Absichtserklärungen sind jedoch jetzt schon eingeladen, jetzt schon mal über die Kampagnen-Seite Beitrittserklärung auszufüllen.

David und Sarah schreiben: "Gerne möchten wir die Gelegenheit nutzen und berichten auch, was bei uns auf der Biolee passiert. Dieses Wochenende haben wir das Biolee Bauernlädchen eröffnet, es steht nun neben unserer Hofeinfahrt vom Dingbängerweg: Kommt gerne vorbei, wir verkaufen dort aktuell unsere leckeren Kartoffeln mit einer sehr freundlichen Selbstbedienung ;)



Das Pflanzgut für unsere Kartoffeln ist angekommen und wird zum Vorkeimen in Kisten gelegt. Das Vorkeimen ist im ökologischen Landbau eine Strategie, um der Kartoffel einen Wachstumsvorsprung zu geben. Im Sommer befällt der Krautfäule-Pilz häufig die Blätter der Kartoffelpflanze. Deshalb versuchen wir die Wachstumsphase zu verlängern: vorgekeimte Kartoffeln kommen früher aus der Erde.

Seit Oktober haben wir sehr viel Niederschlag, dies hat dazu geführt, dass wir ein Teil der Getreide-Herbstsaat im Frühjahr neu säen müssen. Da heißt es Ruhe bewahren und auf sonniges Wetter hoffen. ...

Gerne möchten wir die Flächen vor der Feldarbeit von dem anfallenden Straßenmüll befreien, wir laden ein zu helfen, denn gemeinsam macht das viel mehr Spaß! Am Mittwoch, dem 06.03.24 ab 15 Uhr werden wir starten. Wer dabei sein möchte, meldet sich bei sarah.hoffmanns@biolee-acker.de.

► [Kampagne Biolee](#)

Neues von unseren Höfen

Solawi Stopperich, Rheinland-Pfalz

Auch für das Projekt Solawi Stopperich hatten wir für den geplanten Landkauf eine Voranfrage bei der Genehmigungsbehörde gestellt, und trotz vieler Gespräche hat der zuständige Landkreis uns zunächst die nötige Genehmigung versagt. Hiergegen haben wir Klage eingelegt. Im Januar kam das für uns positive Urteil - allerdings aus formalen Gründen, die Behörde hatte Fristen nicht eingehalten. Somit ist der Weg nun zwar frei für den Landkauf, eine inhaltliche Entscheidung wurde allerdings nicht getroffen.

Wir freuen uns immerhin, dass wir uns erfolgreich gegen die Versagung der Behörde wenden



Wir freuen uns immerhin, dass wir uns erfolgreich gegen die Versagung der Behörde wenden konnten, und sehen optimistisch möglichen weiteren Auseinandersetzungen zu diesem Thema entgegen. Das Grundstücksverkehrsrecht ist aktuell im Wandel. Es gibt bei Landkäufen ein traditionelles Vorkaufsrecht für "aktive Landwirte", was an sich ja nicht verkehrt ist. Neugründer und neue Eigentumsformen wie unser genossenschaftliches Modell werden dabei allerdings mit feindlichen Investoren gleichgesetzt. Damit wird das Anliegen des Grundstücksverkehrsgesetzes ins Gegenteil verkehrt. Möglicherweise müssen wir einen solchen Fall einmal bis zur obersten Instanz, dem Bundesgerichtshof, durchklagen. Darauf sind wir inzwischen mit sehr kompetenter anwaltlicher Unterstützung vorbereitet.

Förderung von Naturschutzmaßnahmen durch die Klee-Stiftung

Ende des letzten Jahres konnte die Klee-Stiftung, unsere unselbständige Stiftung in der Kulturland eG, unseren Partnerhöfen ein Budget für Naturschutzmaßnahmen zur Verfügung stellen. Die ersten beiden Projekte stellen wir heute vor:

Heckenpflanzung bei der Solawi Hall

Der bisher offene und ungeschützte Acker der Solawi Schwäbisch Hall wird nach und nach durch verschiedene Gehölze strukturiert. Die Gehölze dienen als Windschutz, Erosionsschutz, Wasserrückhaltung bzw. verlangsamter Abfluss, Förderung der Artenvielfalt und als Nährgehölz für Tier und Mensch. Im Vorfeld gab es noch interessante Einblicke in die Welt der Sträucher und Hecken im Rahmen eines von NABU, Solawi und Urban Garden Schwäbisch Hall organisierten Vortrags "die kleinen Strolche" mit Förster J. Brucklacher. Am Samstag, dem 9. Dezember war es dann soweit: Wir konnten an unserem Solawi Acker eine etwa 100 Meter lange Hecke pflanzen, bestehend aus 18 kleineren Bäumen und 150 Sträuchern. Gepflanzt wurden Mirabelle, Hauszwetschge, Pflaume, Apfelquitte, Eberesche, drei Speierling, vier Elsbeere und als Sträucher Kornellkirsche, Hartriegel, Haselnuss, Weißdorn, Hagebutte und Felsenbirne.

Trotz widriger Umstände, wie frostiges Winterwetter, Regen und klumpiger Erde, fand sich eine hoch motivierte Gruppe von etwa 13 Menschen zusammen, die am Samstag durch fachkundige Anleitung von Mathias Wolf (Landschaftsökologe) und Joseph Huber-Kraus (Landwirt) die Pflanzung vornahmen. Kompost und Mulchmaterial stellte die Solawi zur Verfügung. Nun kann sich ein hochwertiger Lebensraum für zahlreiche Tiere, Vögel und Insekten entwickeln. Weitere Heckenpflanzungen sind schon geplant und werden im kommenden Jahr folgen. Vielen Dank für die finanzielle Förderung, ohne die diese Pflanzung nicht möglich gewesen wäre.

Über den Tellerrand

Wir haben zwei alte Apfelbäume von Misteln befreit und ein bisschen ausgelichtet. So können sie dem Wind und der winterlichen Schneelast besser standhalten und die Misteln verbreiten sich nicht weiter. Sie sind wertvolle Bäume für Vögel und Insekten und vielleicht bringen sie uns auch noch ein paar mehr Jahre gute Apfelerträge. Seit einigen Jahren pflanzen wir jährlich junge (Obst-)Bäume nach, um die Bestände zu erweitern und zu erhalten. Diese müssen zunächst eingezäunt werden, um sie vor Verbiss zu schützen. Sie sollten in den ersten fünf bis sieben Jahren jährlich geschnitten freigehalten, damit den jungen Bäumen ausreichend Wasser und Nährstoffe zur Verfügung stehen. Im Sommer gießen wir sie in langen Trockenperioden, weil sie die Wasserversorgung in den ersten Jahren noch nicht alleine hinbekommen. Für all diese Tätigkeiten, die pro Baum im Laufe der Jungbaumentwicklung etliche Stunden in Anspruch nehmen, haben wir Dank der Klee-Stiftung in diesem Jahr einen kleinen Lohn erhalten.



Diese müssen alle paar Jahre abschnittsweise geschnitten werden, damit sie nicht zu hoch werden und damit sie unten dicht genug bleiben, um Vögeln und anderen Tieren Unterkunftsmöglichkeiten zu bieten. Wir haben auch einige neue Bäume mit dem Stiftungsgeld kaufen können, diese sind aber aufgrund schwieriger Witterungsverhältnisse bei der Baumschule noch nicht bei uns eingetroffen. Das Holz nutzen wir übrigens zur Energieerzeugung: Kleingehacktes dient es als Brennmaterial für unser Holzvergaser-BHKW. Dieses erzeugt Strom für uns und versorgt gleichzeitig den ganzen Hof mit Warmwasser und Heizwärme. In diesem Sinne: Die Hofgemeinschaft sagt „danke“ für die Zuwendung durch die Klee-Stiftung!

Wulkower Hof

Nach der erfolgreichen Hofübergabe geht es jetzt darum, den Ort weiter zu beleben. Deshalb veröffentlichen wir hier gerne die Suche nach neuen Leuten für den Ökospeicher. Der ehemalige Getreidespeicher im Zentrum des Dorfes Wulkow bei Frankfurt(Oder) bietet viel Raum und Möglichkeiten für Leben und Arbeiten auf dem Land.

► [Bewerbung Ökospeicher](#)

Aktuelles aus der Politik

Erfolgreiche Fachtagung

Am 18.1.24 organisierte das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft in Kooperation mit der Kulturland eG die Fachtagung Boden: Gemeingut oder Spekulationsobjekt. Rund 80 Personen kamen dafür in der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin zusammen.

- ▶ [Tagungsdokumentation](#)

Unterstützung der Forderungen der AbL

(Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.)

Im Zusammenhang mit den Bauernprotesten der letzten Wochen unterstützt die Kulturland eG den 6-Punkte-Plan der AbL für ein Maßnahmenpaket für mehr wirtschaftliche Planbarkeit, faire Preise und eine gerechte Transformation der Landwirtschaft. Unterstrichen werden diese Forderungen mit einer Petition an die Ampelkoalition, schnell zu handeln.

- ▶ [6-Punkte Plan](#)

- ▶ [Petition](#)

Neuigkeiten aus dem juristischen Bereich

Agrarstrukturgesetze

Seit der Föderalismusreform 2006 besteht für die Bundesländer die Möglichkeit, den Grundstücksverkehr und die Agrarstruktur selbst zu regeln. Seitdem gab es einige Versuche, Agrarstrukturgesetze auf den Weg zu bringen. Erfolgreich war dies bis heute jedoch nur in Baden-Württemberg mit dem **Agrarstrukturverbesserungsgesetz aus 2009**, wo nun wiederum eine Überarbeitung stattfindet.

a) Sächsisches Agrarstrukturgesetz

Nun gab es aber allen voran in den neuen Bundesländern zahlreiche Gesetzesvorhaben, um Agrarstrukturgesetze zu beschließen. Am 18.01.24 wurde daher im Landwirtschaftsausschuss des sächsischen Landtages das sächsische Agrarstrukturgesetz beraten. Wir gehen nach den dortigen Diskussionen jedoch davon aus, dass in dieser Legislaturperiode nicht mehr mit der Verabschiedung gerechnet werden kann. So ist das mutmaßliche Scheitern auch insbesondere auf den Widerstand der beteiligten Bauernverbände zurückzuführen, wodurch der Gesetzentwurf im sächsischen Landtag wohl keine Mehrheit erhalten würde.

b) Agrarstrukturgesetz Sachsen-Anhalt

Auch in Sachsen-Anhalt ist es nicht gut um die Einführung des Agrarstrukturgesetzes bestellt. So bestand Uneinigkeit zwischen den landwirtschaftlichen Fachverbänden (z.B. Bauernverband) und dem Landwirtschaftsministerium über die Themen Share Deals, Preisbremse und Flächenhöchstgrenze. Daher gehen wir davon aus, dass auch in Sachsen-Anhalt das Gesetzgebungsverfahren in nächster Zeit nicht fortgesetzt wird.

c) Weitere Agrarstrukturgesetz (Auswahl)

Auch in Thüringen ist das Gesetzgebungsverfahren kurz vor den Landtagswahlen leider eingeschlafen.

Für Brandenburg liegt derzeit nur ein Referententwurf des Agrarstrukturgesetzes Brandenburg vor. Es handelt sich bisher nicht um einen von der Regierung beschlossenen und in den Landtag eingebrachten Entwurf. Nach ganz erheblicher Kritik (z.B. vom Leibniz-Institut für Agrarentwicklung; sowie der HU Berlin) an den Entwürfen wird wohl auch dieses Gesetzgebungsverfahren im Sande verlaufen.

Bleibt abzuwarten, wie sich die gegenwärtigen Tendenzen weiterentwickeln. Für die Agrarstruktur und die Arbeit der Kulturland eG wird es nach jetzigem Stand aber nicht leichter. Hier wird es vielmehr weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit den Behörden ankommen, wenn es der Gesetzgeber nicht vermag, eine vernünftige gesetzliche Grundlage zu finden.

Über den Tellerrand

Ackercrowd

Dieses Vorhaben ist ein leuchtendes Beispiel für den Einsatz gegen Monokulturen und für mehr Biodiversität, Erosionsschutz und CO₂-Bindung in der Landwirtschaft. Auch der Partnerbetrieb Hof Basta hat sich dieser Initiative angeschlossen und von Hecken- und Baumpflanzungen profitiert. Die Ackercrowd sammelt gerade Spenden, und wir laden herzlich ein, diese Initiative zu unterstützen. Das Finanzierungsziel von 85.000 € ist schon fast erreicht - es fehlen nur noch 10.000 €. Jeder Beitrag zählt und trägt dazu bei, den notwendigen Wandel in der Landwirtschaft voranzutreiben. Für weitere Informationen und um Eure Unterstützung zu zeigen, besucht bitte die [Crowdfunding-Seite von Ackercrowd](#).

Planspiel von Aktion Agrar

Einmal selbst Bäuerin oder Bauer sein? Aktion Agrar hat ein Planspiel entwickelt, bei dem man viel über Landwirtschaft lernen kann: [Deine Farm](#)

Kulturland meets Pflastertreter

Aus der Hamburger Obdachlosenszene erreichte uns ein sehr berührender Brief:

“Bäuerinnen und Bauern schwärmen ja gerne davon, die Jahreszeiten zu spüren, von der Magie auf dem freien Feld, bei Sonnenauf- und -untergang. Diese Momente sind im Stadtleben ja schnell verpasst - oder der Blick: verbaut. Wer sich ohne ein “normales” Zuhause in den Großstädten durchschlägt zwischen Notunterkünften und Essensausgaben für Bedürftige, vielleicht zwischen Flaschensammeln oder sozialem Paar-Euro-Mehr-Job in den Straßen unterwegs ist, weiß allerdings auch, was es heißt, die Jahreszeiten zu spüren... Draußen zu sein: in vielerlei Hinsicht. Dort findet uns jede Windböe, jede Regenfront kriecht den Verkäufer*innen der Obdachlosensmagazine in die Klamotten ... Vor diesem Hintergrund möchte ich Euch ermutigen, beim Verjüngen der Landwirtschaft radikal zu denken und auch die sogenannten ‘Ränder der Gesellschaft’ nicht als Abgrund anzusehen, an dem Desinteressierte

ihr Dasein fristen. Vom Rand der Gesellschaft kämpfen Menschen gegen die Schließung ihres Sozialkaufhauses, weil ihnen das Machen-können dort ein Lichtblick im Alltag war... Und aus dem heraus möchte ich ein Bild einfügen in euren Traum, den ihr auf Seite 20 eurer Bodenretter-Broschüre zeichnet: den Traum von einer lebenswerteren, widerstandsfähigeren, viel klügeren Agrarkultur...

Wie wäre es, wenn man in meinem sozialen Umfeld, in den Räumen der Wohnungs- und der Obdachlosen, mal die Frage stellt: Habt ihr auch noch einen Traum? und wie sieht das aus? Möglicherweise winken viele resigniert und müde ab, und wahrscheinlich sagt eine*r etwas von: 'Insel...Strand...Palmen...' und denen könnte man dann ja vielleicht in Zukunft sagen: 'Der Strand unter dem Pflaster, auf dem du liegst, ist eine Genossenschaft' und dann erzählen von Kulturland und euren Höfen und Hofmenschen: die auf Demos Schilder hochhalten wie "Power to the Bäuerin!", die auf Weiden und in Ställen mit coolen Viechern arbeiten, Kühe...Rinder...Schafe...Wasserbüffel! - Aber: sich für ein anderes, besseres "Schweinesystem" auf den Weg gemacht haben. Die einen Neustart als Gemeinschaft wagen, die gärtnern, brotbacken, käsemachen, sich um Wald kümmern und um die Regionen, da draußen, auf dem Land. Wo sie sich mit dem Menschen die Ernte teilen, von Ackerböden, gesund, voller Leben - als Grundlage für ein gerechteres Leben... - Auch: Dein neues Leben...?

Den Obdach-, Wohnungs- und Langzeitarbeitslosen, die Lust auf Land in Sicht hätten, denen sollte man dann - so finde ich jedenfalls! - sagen können: Nein, das ist kein (naiver) Traum, dass wir genau an Euch gedacht haben, bei unserer Mission: Boden retten ... soziale Agrarwende ... die Welt verändern! Dass ihr da mitmachen, mitgestalten, zu uns auf die Höfe kommen und dort draußen arbeiten könnt - mit Sinn! Mal ganz vorne mit dabei, statt immer weiter, im Paralleluniversum, abgehängt zu sein, als Spielball der Gesellschaft..."

Wir werden den Kontakt aufnehmen, versprochen!

Kommende Veranstaltungen

20.3.24 **Kulturland-Botschafterinnen-Treffen [Anmeldung](#)**

4.-7.4.24 **Infostand auf der Slow Food Messe** in Stuttgart

10.4.24 **Höferat** online

28.4.24 **Infostand auf dem Umweltfestival** in Berlin

29.5.24 **nächster Kulturland-Info-Abend** online

1.-2.6.24 **Infostand auf GLS 50 Jahre-Messe** in Bochum

7.-9.6.24 **Generalversammlung und 10 Jahresfeier Kulturland eG** in Vorderhaslach

Und zu (guter) Letzt...

In einer Zeit großer Herausforderungen für die deutsche Landwirtschaft unterstreicht die Kulturland-Genossenschaft die Notwendigkeit, aktuellen Problemen mit visionären Lösungen zu begegnen. Etliche landwirtschaftliche Betriebe, insbesondere jene, die ökologisch wirtschaften, sind an ihrer ökonomischen Belastungsgrenze angelangt. Sie arbeiten unter Bedingungen, die kaum ein ausreichendes Einkommen ermöglichen. So ist es auch nur eine logische Konsequenz, dass es wenige junge Menschen gibt, die unter diesen Bedingungen bereit sind, Höfe zu übernehmen. In den nächsten zehn Jahren stehen knapp zwei Drittel aller Betriebsleitenden vor dem Ruhestand, und nur etwa die Hälfte dieser Höfe wird erfolgreich innerhalb der Familie weitergegeben. Eine Hofübergabe außerhalb der Familie ist den meisten Betrieben und Behörden völlig fremd. So bestehen in Deutschland auch keinerlei Rahmenbedingungen, um dies zu fördern. Im Gegensatz dazu zeigt Frankreich mit einem Drittel aller Betriebe, die außerfamiliär übergeben werden, innovative Ansätze zur Lösung dieser Herausforderung. In Frankreich werden z.B. sogenannte „Inkubatorhöfe“ betrieben, um junge Menschen auf die Übernahme von Betrieben vorzubereiten. In diesem Kontext freut es uns besonders, dass wir uns kürzlich mit Vertretern des niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums auf einem Hof getroffen haben, um die Idee zu erörtern, gemeinsam einen Inkubatorhof nach dem französischen Modell einzurichten. Das Thema Hofnachfolge liegt uns sehr am Herzen, und wir werden zunehmend von Bäuerinnen und Bauern kontaktiert, deren Kinder den Hof nicht weiterführen möchten.

Wir bieten durch den Erwerb von Land und dessen Bereitstellung zu fairen Konditionen eine konkrete Unterstützung für diejenigen, die sich dieser Herausforderung stellen wollen. Seit 2019 konnten wir in einigen Fällen erfolgreich bei der außerfamiliären Hofübergabe unterstützen, bei ein paar Höfen hat die Nachfolgesuche leider noch nicht geklappt. Wir hoffen, in kommenden Jahren unsere Angebote für Einsteigerinnen weiter verbessern und weitere Höfe in einer Hofübergabe begleiten zu können. Als Gemeinschaft können wir dazu beitragen, dass Bio-Höfe in Zukunft nicht nur überleben, sondern gedeihen.

Mit besten Grüßen

Stephanie Wild
für das Team der Kulturland-Genossenschaft